

ORTSBEIRAT

SCHELFSTADT – WERDERVORSTADT - SCHELFWERDER

Vorsitzende:
Claudia El Aarai
Büro der Stadtvertretung
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin

Beschluss Ortsbeiratssitzung September 2020

Grundsatzentscheidung zur Standortwahl für ein neues Stadtgeschichtsmuseum, Beschlussvorlage Nr. 00414/2020

Der Ortsbeirat Schelfstadt, Werdervorstadt, Schelfwerder beschließt für das Stadtgeschichtsmuseum den Standort Puschkinstraße 44.

Abstimmung:

Ja:	6
Nein:	0
Enthaltung:	0

Begründung:

Bei ca. 700qm liegt die LRH7 deutlich unter den vom langjährigen Museumsdirektor und Leiter der städtischen Sammlungen, Norbert Credé veranschlagten 1.000qm und bliebe auch durch eine maximal mögliche Erweiterung um weitere 120qm infolge weiterer Investitionen noch klar darunter.

Die kleine Lösung Puschkinstraße 44 bietet zu etwa gleichen Investitionen eine ähnlich große Fläche, wäre jedoch bei Bedarf und Vermögen um mehr als das Doppelte erweiterbar. Das Stadtgeschichtsmuseum muss mehr werden als nur Schauraum, sondern auch Begegnungsstätte der Stadtbevölkerung zum Austausch über Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Stadt. Dafür muss genug Raum sein!

Die Puschkinstraße 44 liegt in noch besserer Lage als die LRH7, geradezu ideal vom Marktplatz aus sichtbar und bewerbbar zwischen den beiden örtlichen Hauptsehenswürdigkeiten dem alten Rathaus und dem Säulengebäude mit direktem Anschluss des Stadtparlaments an die Geschichtssammlung der Stadt, direkt neben der Stadtinformation und zudem am Ausgangspunkt der Achse, die das Stadtmuseum mit dem geplanten Schaudepot im Schelfstadt-Speicher verbindet.

Die Standortwahl sollte im Zweifel auf ein Demmler-Gebäude wie die Puschkinstraße 44 fallen, angesichts der prägenden Rolle Demmlers für die Gestalt der Residenz und der Bedeutung des Stadtgeschichtsmuseums für die Welterbbewerbung. Ein derartig wichtiges Gebäude wäre dafür ohnehin zu sanieren.

ORTSBEIRAT

SCHELFSTADT – WERDERVORSTADT - SCHELFWERDER

Bei der Kleinen Lösung in der Puschkinstraße 44 wären die aktuellen Nutzer*innen nur teilweise (Restaurant Adria) umzusetzen bzw. zu kündigen, und auch bei späteren Erweiterungen können anderweitige Nutzungen sicherlich zum Teil erhalten bleiben. Langfristig bleibt für zusätzliche Nutzungen oder als Ausweichfläche ohnehin die Option für einen Neubau auf der Rückseite des Gebäudes, wodurch ein multifunktionaler, kommunaler Gesamtkomplex im Herzen der Altstadt entwickelt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen



gez. Claudia El Araik
(Vorsitzende Ortsbeirat)